



# Educational Design Research

Volume 8 | Special Issue 2 | 2024 | Article 67

**Contribution** Editorial Article

**Title** **Design-Based Research in der Deutschdidaktik.  
Sprach-, literatur- und mediendidaktische Forschungsprojekte**

**Authors** **Elvira Topalović**  
University of Paderborn  
Germany

**Laura Drepper**  
University of Paderborn  
Germany

**Abstract** Das Editorial führt in das Special Issue *Design-Based Research in der Deutschdidaktik. Sprach-, literatur- und mediendidaktische Forschungsprojekte* ein, das aus insgesamt drei Academic Articles und drei Practice Illustrations besteht. Sie geben einen Einblick in aktuelle sprach-, literatur- und mediendidaktische D(B)R-Projekte.

**Keywords** Design-Based Research, Deutschdidaktik

DOI [dx.doi.org/10.15460/eder.8.2.2302](https://dx.doi.org/10.15460/eder.8.2.2302)

**Citation** Topalović, E., & Drepper, L. (2024). Design-Based Research in der Deutschdidaktik. Sprach-, literatur- und mediendidaktische Forschungsprojekte. / Design-Based Research in German Didactics. Research Projects on Language, Literature and Media Didactics. *EDeR – Educational Design Research*, 8(2), 1-12.

[dx.doi.org/10.15460/eder.8.2.2302](https://dx.doi.org/10.15460/eder.8.2.2302)

**Licence Details** Creative Commons - [Attribution 4.0 International \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)



# Design-Based Research<sup>1</sup> in der Deutschdidaktik. Sprach-, literatur- und mediendidaktische Forschungsprojekte

Elvira Topalović & Laura Drepper

## 1.0 Einführung

Seit den 1990er Jahren hat sich die designbasierte Forschung ausgehend von richtungsweisenden Arbeiten aus den USA und Niederlanden zu einem einflussreichen Forschungsformat in der Bildungs- und Unterrichtsforschung entwickelt. Festgemacht wird das unter anderem an zahlreichen Sammelbänden, Fachzeitschriften und Handbüchern der letzten Jahrzehnte, in denen sie sich als „paradigm of educational research“ (Sandoval, 2014, 18) etabliert hat. Einen Trend zu fast kontinuierlich steigenden Publikationszahlen seit dem Jahr 2004 belegen auch Brase & Jenert (2024), die im Januar 2024 eine Abfrage im „Web of Science“ (<https://www.webofscience.com>) durchgeführt haben:

This indicates that the terms design-based research and educational design research have become more widely known and disseminated. It also shows that the genre has found a place within educational research. (Brase & Jenert, 2024, 2)

Allerdings variiert der Forschungsumfang in den verschiedenen Disziplinen des deutschsprachigen Wissenschaftsraums stark: So beschäftigt sich die Deutschdidaktik im Gegensatz zu anderen akademischen Disziplinen wie etwa der Wirtschaftspädagogik (vgl. z.B. Euler & Sloane, 2014), der Hochschuldidaktik (vgl. z.B. Reinmann et al., 2024), der Mathematikdidaktik (vgl. z.B. Prediger et al., 2015), der Musikpädagogik (vgl. z.B. Konrad & Lehmann-Wermser, 2022) und (zunehmend auch) der Fremdsprachendidaktik (vgl. z.B. Delius, 2023) erst in den letzten Jahren verstärkt mit Forschungsansätzen, die häufig unter „Design-Based Research“ bzw. „(Educational) Design Research“ subsumiert werden.

Der große Zuspruch, der dem Forschungsansatz inzwischen auch im deutschsprachigen Raum entgegengebracht wird (vgl. Vorwort von Prediger zu diesem Band), begründet sich darin, dass über die Gestaltung von Design-Experimenten die Grundlage für eine theoriebezogene Praxisforschung (vgl. Reinmann 2005: 60) bzw. eine empirisch begründete Theorienfindung für die Bildungspolitik (vgl. van den Akker et al. 2006: 3f.) möglich

---

<sup>1</sup> Aus Lesbarkeitsgründen haben wir mit „Design-Based Research“ eine der zentralen englischsprachigen Bezeichnungen gewählt (vgl. zur Diskussion Kapitel 2).

wird und sich damit auch der Theorie-Praxis-Transfer verbessern könnte (vgl. Euler 2014a: 16; Reinmann 2005: 58). (Dube & Dannecker, 2024b, S. 19)

Aktuelle Belege für diese steigende Akzeptanz in der deutschdidaktischen Forschungscommunity sind nicht nur der kürzlich erschienene Sammelband von Dube & Dannecker (2024) in der Open-Access-Reihe SLLD-B, die ein Double-Blind-Review-Verfahren durchläuft, sondern neben einem Panel auch mehrere Sektionsvorträge (ebenfalls mit Review-Verfahren) zu designbasierten Forschungsprojekten auf der diesjährigen Tagung des „Symposium Deutschdidaktik“ (SDD) in Mainz (<https://sdd2024.uni-mainz.de>). Für einen noch größeren Zuspruch nicht nur in der Deutschdidaktik dürfte der im Juni 2024 veröffentlichte Beitrag von Reusser (2024) sorgen: In seinem „Denkanstoß zur theoretischen und empirischen Weiterentwicklung der pädagogisch-psychologischen Unterrichtsforschung im Dienst der Erhöhung ihrer pädagogischen Handlungswirksamkeit“ (ebd.) plädiert Reusser unter anderem für den Auf- und Ausbau eines „komplementäre[n] Standbein[s] als *designbasierte Entwicklungsforschung* (Brown 1992; Seidel et al. 2021; van den Akker et al. 2006)“ (ebd.):

Ziel ist nicht primär die Gewinnung von Erklärungs-, sondern von Handlungs- und Gestaltungswissen, verbunden mit der Eröffnung von Möglichkeitsräumen (Kiel 2007) sowie der Neu- und Weiterentwicklung von Lehrstrategien und Lehr-Lernmitteln, von denen pädagogisch erwünschte Wirkungen erwartet werden. (Reusser, 2024)

Damit reiht sich das Plädoyer in die langjährige einflussreiche Argumentationslinie des deutschsprachigen designbasierten Forschungsdiskurses ein, in dem eine „entwicklungsorientierte Bildungsforschung“<sup>2</sup> explizit zukunftsorientiert auch als „Realisierung möglicher Welten“ (Reinmann & Sesink, 2011, S. 9) diskutiert wurde.<sup>3</sup>

„Mögliche Welten“ als Entwicklungsziel ist ein bildlicher Ausdruck und kann neue Bildungsprogramme mit verschiedenen Einzelmaßnahmen oder ganze Lernumgebungen (physische, soziale und virtuelle) umfassen. Gemeint sein können aber auch konkrete, abgrenzbare Lernangebote, einzelne neue Methoden, Bildungs- bzw. Lehr- und Lernmaterialien oder digitale Werkzeuge, aus denen Menschen erst neue (innere und äußere) Welten konstruieren. (Reinmann & Sesink, 2011, S. 9)

Wir geben im Folgenden einen kleinen Einblick in die Genese der deutschdidaktischen D(B)R-Forschung (Kap. 2) und stellen im Anschluss die Beiträge dieses Special Issues kurz vor (Kap. 3).

---

<sup>2</sup> Reinmann (2024) bezeichnet sie heute als DBR (vgl. Vorwort).

<sup>3</sup> Vgl. dazu auch Tulodziecki et al. (2013, S. 205–227).

## 2.0 D(B)R in der Deutschdidaktik

Die folgenden einführenden Worte sind zu einem Topos in der designbasierten Forschung geworden: Wir finden eine ganze „family of approaches“ (McKenney & Reeves, 2019, S. 18) unter Bezeichnungen wie „design experiments“ (Brown, 1992; Collins, 1992), „design science of education“ (Collins, 1992), „design-based research“ (The Design-Based Research Collective, 2003; Sandoval & Bell, 2004 u.a.), „educational design research“ (van den Akker et al., 2006; McKenney & Reeves, 2019) oder (der kürzere Ausdruck) „design research“ (vgl. z.B. Collins et al., 2004; die Beiträge in van den Akker et al., 2006; Bakker, 2018). Auf einen Wandel in der terminologisch-begrifflichen Weite – von „design experiments“ zu „design research“ – verweisen Collins et al. (2004):

The term ‘design experiments’ was introduced in 1992, in articles by Ann Brown (1992) and Allan Collins (1992). Design experiments were developed as a way to carry out formative research to test and refine educational designs based on principles derived from prior research. More recently the term design research has been applied to this kind of work.

Im deutschsprachigen Forschungsdiskurs werden mittlerweile die Bezeichnungen „Design-Based Research“ (DBR) (vgl. z.B. Konrad & Lehmann-Wermser, 2022; Reinmann, 2020; Euler & Sloane, 2014) und „Design Research“ (DR) (vgl. Euler, 2014; Prediger et al., 2015) – auch in der längeren Variante „Educational Design Research“ (vgl. Brase & Jenert, 2024) – mit am häufigsten verwendet – neben weiteren (z.T. nicht immer deckungsgleichen bzw. älteren) Bezeichnungen wie „entwicklungsorientierte Bildungsforschung“ (vgl. Reinmann & Sesink, 2011), „fachdidaktische Entwicklungsforschung“ (vgl. Prediger et al., 2012; Hußmann et al., 2013), „gestaltungsorientierte Bildungsforschung“ (Tulodziecki et al., 2013) (als Oberbegriff verwendet) sowie – gleichsam in einer originalnäheren Übersetzung – „gestaltungs-basierte“ bzw. „designbasierte Forschung“. Während die Benennungen (noch) variieren und bei den zentralen Bezeichnungen auch zu ‚Kompromisslösungen‘ wie „Design (Based) Research“ (vgl. z.B. Neuhaus 2022) oder „D(B)R“ führen, gibt es einige grundlegende Übereinstimmungen in designbasierten Forschungsansätzen. So dürfte mittlerweile Konsens sein, dass D(B)R keine konkrete Methode ist (vgl. z.B. Bakker, 2018, S. 6), sondern – hier gibt es wieder eine Varianz – z.B. ein „methodologischer Rahmen“ bzw. „ein methodologisches Rahmenkonzept“ (Reinmann, 2020, S. 1, mit Verweis auf Bakker, 2018, S. 7, der von einem „methodological framework“<sup>4</sup> spricht), ein „Forschungsgenre“ (vgl. z.B. das DFG-geförderte DBR-Netzwerk unter <https://dbr.blogs.uni-hamburg.de/netzwerk/>) oder ein „Forschungsformat“ (vgl. z.B. Dube & Prediger, 2017; von Heynitz et al., 2023; Dube & Dannecker, 2024a). Erstmals auf der gleichnamigen GFD-Fachtagung

---

<sup>4</sup> Nach Bakker (2018, S. 6) ist D(B)R entsprechend auch keine Methodologie, weil diese „the science of methods“ (ebd.) ist (vgl. dazu auch Neuhaus, 2022, S. 91).

2011 in Berlin genutzt, wurde der „Begriff“ im GFD-Diskussions-/Positionspapier „Formate Fachdidaktischer Forschung“ von 2015 umfassender definiert und mit exemplarischen Beispielen versehen: Unter einem „fachdidaktischen Forschungsformat“ wie dem „Forschungsformat Fachdidaktische Entwicklungsforschung“ (u.a. mit Verweis auf Prediger & Link, 2012) wird „die Gesamtheit aller inhaltlichen, methodischen und forschungsorganisatorischen Aspekte bezeichnet“, mit anderen Worten, je nach Forschungsinteresse werden auch in einem Forschungsformat wie D(B)R verschiedene Erhebungs-, Analyse- und Evaluationsmethoden angewandt (vgl. McKenney & Reeves, 2019, S. 178–179; siehe auch Euler, 2014, S. 29–30;). Streng genommen ist D(B)R-Forschung auch ein Forschungs*habitus* bzw. eine Forschungs*haltung*, die durch das gemeinsame „commitment to developing theoretical insights and practical solutions simultaneously, in real-world (as opposed to laboratory) contexts, together with stakeholders“ (McKenney & Reeves, 2019, S. 6) getragen wird – denn das ist es, was D(B)R von anderen Formaten der empirischen Unterrichtsforschung grundlegend unterscheidet: eine „Haltung, die diese Einheit und Augenhöhe von Forschung und Praxisentwicklung verinnerlicht“ (Aigner & Malmberg, 2022, S. 33). In diesem Sinne arbeiten Forschende und Praktizierende gemeinsam an der Weiterentwicklung von Unterricht und dem Erkenntnisgewinn für die Fachdidaktik. Damit gehen sie eine „Entwicklungspartnerschaft“ (Reinmann & Sesink, 2011, S. 49) ein, die als Gelingensbedingung „auf beiden Seiten ein Einlassen auf die jeweils andere Perspektive erfordert“ (Delius, 2020, S. 246).

Zu den frühesten D(B)R-Studien, die sich (auch) mit deutschdidaktischen Fragestellungen beschäftigt haben, gehören bezeichnenderweise zwei internationale, interdisziplinär ausgerichtete und parallel konzipierte Projekte, die Schul- und Fremdsprachen<sup>5</sup> – und damit auch die Deutsch- und Fremdsprachendidaktik – integrieren, und zwar das Erasmus+-Projekt „Mehrsprachiges Lesetheater“ (MELT) (2014–2017) (vgl. Kutzelmann et al., 2017; Kutzelmann & Massler, 2024) und „Mehrsprachiges Vorlesen durch die Lehrperson“ (MeVoL) (2014–2016) (vgl. Hilbe et al., 2017). In beiden Studien beziehen sich die Projektleitungen unter anderem auf Euler (2014), Reinmann (2005) und van den Akker et al. (2006). Von den Letzteren werden bei der Umsetzung fünf spezifische Attribute bzw. „Hauptmerkmale“ übernommen, die als allen D(B)R-Studien gemeinsam angesehen werden. Sie sind: *Interventionist* (interventionistisch), *Iterative* (iterativ), *Process oriented* (prozessorientiert), *Utility oriented* (Nützlichkeits- bzw. praxisorientiert) und *Theory oriented* (theorieorientiert) (vgl. Kutzelmann & Götz, 2017, S. 18). Eine weitere frühe D(B)R-Studie zum Metaphernverstehen im Deutschunterricht stellt der Beitrag von Dube & Prediger (2017) dar: Anhand des wirkmächtigen FUNKEN-Modells – entwickelt im „Forschungs- und Nachwuchskolleg Fachdidaktische Entwicklungsforschung“ an der TU Dortmund (vgl. Prediger et al., 2012) – wird gezeigt, „wie sich das in anderen Fachdidaktiken gut etablierte Forschungsformat auch in der Deutschdidaktik im Rahmen der Forschung

---

<sup>5</sup> Bei MELT wurden z.T. auch „Migrationssprachen“ (Kutzelmann et al., 2017) eingebaut. Vgl. auch <https://melt-multilingual-readers-theatre.eu> (Zugriff: 23.06.2024)

zum literarischen Lernen nutzen lässt“ (Dube & Prediger, 2017, S. 1). Dieser Beitrag, aber auch Dube (2019) und Dube & Hußmann (2019) sind in den letzten Jahren zu wichtigen Impulsgebern für deutschdidaktische designbasierte Forschungsprojekte geworden – sei es für laufende resp. abgeschlossene sprach-, literatur- und mediendidaktische Promotions- und Postdoc-Studien oder für größere Kooperationsprojekte wie etwa das literaturdidaktische Forschungsprojekt „Perspektive und Aufgaben im Literaturunterricht“ (PAuLi) (vgl. von Heynitz et al., 2023) oder das sprachdidaktische Forschungsprojekt „Kokonstruktionen über das Schriftsystem“ (KoKonS) (vgl. Jagemann et al., 2023). Einige von ihnen mündeten im aktuellen Sammelband von Dube & Dannecker (2024), von dem laut Prediger (2024, S. 3) zu hoffen ist, dass er „einen großen Wirkungsgrad entfalten kann und die Deutschdidaktik weiter dabei beflügelt, gleichermaßen theoretisch-epistemologisch tiefgehende, empirisch substanzielle und praktisch bedeutsame Design-Research-Projekte durchzuführen“.

Und selbstredend steht auch dieses EDeR-Heft für die mittlerweile regen designbasierten Forschungsaktivitäten in der Deutschdidaktik: In diesem Special Issue sind Beiträge versammelt, die überwiegend auf der 2. Arbeitstagung des Forschungsnetzwerks „Design(-Based) Research in der Deutschdidaktik“ (D(B)R-DD) im Jahr 2023 an der Universität Paderborn vorgetragen wurden. Gegründet wurde das Netzwerk 2022 auf seiner 1. Arbeitstagung an der Universität Wuppertal mit dem Ziel, die D(B)R-Forschung in der Deutschdidaktik zu fördern und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen (vgl. den Tagungsbericht von Drepper & Uhl 2022 sowie Dube & Dannecker, 2024a)<sup>6</sup>. Gleichsam Pate für seine Gründung stand das DFG-geförderte Netzwerk „Design-Based Research als methodologischer Rahmen in der Bildungsforschung (DBR-Netzwerk)“ (<https://dbr.blogs.uni-hamburg.de>), an dessen Beteiligungsformaten (u.a. Kolloquien, Workshops) die Mitglieder von D(B)R-DD partizipieren. Die Beiträge des Special Issues geben einen Einblick, welche deutschdidaktischen Fragestellungen im D(B)R-Forschungsformat untersucht werden – sei es in einem durch das „Bildungsministerium für Bildung und Forschung (BMBF)“ geförderten Projekt (Beitrag: Dannecker et al.), in einer Postdoc-Studie (Beitrag: Drepper), die durch Mittel der Fakultät für Kulturwissenschaften (Universität Paderborn) finanziert wurde, sowie in abgeschlossenen literaturdidaktischen (Beitrag: Lewald-Romahn) und laufenden sprachdidaktischen Promotionsprojekten (Beiträge: Elger, Härtel, Šutalo).

### 3.0 Die Beiträge

Das Special Issue umfasst drei Academic Articles und drei Practice Illustrations, die im Folgenden kurz eingeführt werden:

**Wiebke Dannecker, Leonie Carell, Sophie Spieß, Caroline Ambrosini** und **Kerstin Ziemer** stellen in ihrem *Academic Article* Ergebnisse des

---

<sup>6</sup> Eine 3. Arbeitstagung des D(B)R-DD-Netzwerks hat im März 2024 an der Universität Koblenz stattgefunden und wurde mit einer Keynote von Susan McKenney eröffnet.

literaturdidaktischen BMBF-Projekts *DigiLi* („Lernen mit digitalen Medien im inklusiven Literaturunterricht“) vor. Im Fokus steht die Entwicklung eines digitalen *Lerndorfs* zum Lesen eines Ganztextes in der 7./8. Jahrgangsstufe, das einen multimodalen Austausch für heterogene Lerngruppen zum Ziel hat. Anhand ausgewählter Beispiele aus der Erprobung des Lernsettings werden Designprinzipien zum Einsatz von Aufgabenformaten, zu digitalen Medien, zur Anschlusskommunikation und zur Zusammenarbeit der Lernenden reflektiert und weiterentwickelt. Die Beiträgerinnen betonen insbesondere die Bedeutung der Kooperation: zum einen für einen inklusiven Literaturunterricht und zum anderen für multiprofessionelle Teams in DBR-Projekten.

**Laura Drepper** stellt in einem *Academic Article* Ergebnisse aus einer sprachdidaktischen Postdoc-Studie vor. Ziel der Studie ist die Entwicklung der Lernumgebung *Lesen mit Rätseln* zum Lesenlernen am Ende der Grundschule mit einem digitalen Medium. Das Projekt zeichnet sich insbesondere durch Multiperspektivität aus: einerseits bei der Formulierung von Gestaltungsannahmen und Gestaltungsprinzipien zur Designentwicklung und andererseits bei der Designerprobung durch multiple Methoden zur Datenerhebung sowie Datenauswertung. Bei der Evaluation der Lernumgebung werden Gestaltungsprinzipien abgeleitet, die für den deutschdidaktischen Forschungsdiskurs anschlussfähig sind und empiriebasierte Handlungsempfehlungen für die Unterrichtspraxis bieten. Damit zeigt der Beitrag, wie Multiperspektivität die Verzahnung von Theorie und Praxis in der DBR-Forschung unterstützen kann.

**Laura Lewald-Romahn** präsentiert in einem *Academic Article*, der an der Schnittstelle von Literaturdidaktik und Sonderpädagogik verortet werden kann, ein Modell zur Designentwicklung für einen inklusiven Literaturunterricht im Fach Deutsch. Mit dem Verständnis eines Literaturunterrichts als „Möglichkeitsraum“ (Frickel, 2020) werden im Promotionsprojekt literaturdidaktische und sonderpädagogische Theorien zusammengeführt und ausgehend vom Titel „(Fach-)Didaktische Möglichkeitsraumentwicklung anwendungsbezogen und theoriegeleitet für Entwicklungsforschungsprojekt“ das DiaMantEn-Modell entwickelt. Das DiaMantEn-Modell hat seinen Ausgangspunkt im viel zitierten FUNKEN-Modell von Prediger et al. (2012) und setzt sich insbesondere zum Ziel, sonderpädagogische Theorien in der fachdidaktischen Entwicklungsforschung zu berücksichtigen.

**Yvonne Elger** zeigt in einem *Practice Illustration*, wie die Spezifizierung des Lerngegenstands, der Designprozess und die Theorie(weiter)entwicklung in einem designbasierten Forschungsprozess systematisch zusammenspielen. Dieses Zusammenspiel und mögliche Wechselwirkungen kristallisieren sich in besonderer Weise in den Überarbeitungsphasen nach Datenerhebung und Datenauswertung innerhalb eines Designzyklus heraus. Mit exemplarischem Rückgriff auf ihr sprachdidaktisches Promotionsprojekt (das *Pragma*-Projekt), das funktional-pragmatisch ausgerichtet den Ausbau von sprachlichen Handlungskompetenzen bei der Textproduktion im 6. Schuljahr erforscht, wird die Vielfältigkeit von Überarbeitungsphasen beim Durchlaufen eines DBR-Projekts anhand konkreter Beispiele veranschaulicht.

**Kira Härtel** stellt in einem *Practice Illustration* die Entwicklung einer sprachreflexiven Lernumgebung mit mehrsprachiger Kinder- und Jugendliteratur vor, in der durch multimodale Zugänge zu Sprachen und ein interaktives Format sprachreflexive Handlungen von Viertklässler/innen initiiert und sichtbar gemacht werden können. Ausgehend von der Methode des *Conjecture Mappings* nach Sandoval (2014) wird detailliert beschrieben, wie bei der Designentwicklung im Promotionsprojekt, das an der Schnittstelle von Sprach- und Literaturdidaktik verortet ist, vorgegangen wurde: von der Formulierung (erster) Annahmen, wie eine Lernumgebung konzipiert sein müsste, um Kinder sprachreflexiv handeln zu lassen, bis hin zu den erwarteten „Outcomes“ – etwa das Sichtbarwerden ihrer individuellen Sprach(en)bewusstheit in mündlichen Äußerungen.

**Tanja Šutalo** gibt mit einem *Practice Illustration* einen Einblick in ihr sprachdidaktisches Promotionsprojekt, in dem Materialien zur strukturorientierten Rechtschreibförderung für Lernende mit einer (diagnostizierten) Lese-Rechtschreib-Schwierigkeit entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Die Materialien basieren auf schriftstrukturellen Merkmalen der deutschen Orthographie und wurden in zwei Experimentalgruppen mit insgesamt 18 Lernenden (6. und 7. Klasse) erprobt. Dabei ist besonders das Vorgehen des Oszillierens (vgl. Reinmann, 2020) hervorzuheben, bei dem bereits während der Erprobung einzelne Merkmale der Materialien weiterentwickelt werden können (z.B. das Hinzuziehen von *Trochiplättchen* beim Einsatz von Silbenbögen). Anhand ausgewählter Beispiele wird gezeigt, wie Lernende von einem strukturorientierten Zugang beim Rechtschreiberwerb profitieren könnten.

## Acknowledgements

Dieses Special Issue fungiert als Tagungsband zur 2. Arbeitstagung des Forschungsnetzwerks „Design(-Based) Research in der Deutschdidaktik“ (D(B)R-DD) am 23. und 24. März 2023 an der Universität Paderborn. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die aufschlussreichen Einblicke in Ansätze und Modelle designbasierter Forschung sowie die anregenden Diskussionen. Herzlicher Dank geht auch an alle Gutachter/innen der Beiträge in diesem Special Issue.

## 4.0 References

- Aigner, W. & Malberg, I. (2022). Das duale Perlenmodell für DBR. In U. Konrad & A. Lehmann-Wermser (Hrsg.), *Musikunterricht durch Forschung verändern? Design-Based Research als Chance für Theoriebildung und Praxisveränderung* (S. 29–49). Hannover: Institut für musikpädagogische Forschung.
- Bakker, A. (2018). *Design Research in Education. A Practical Guide for Early Career Researchers*. New York: Routledge.
- Brase, A. & Jenert, T. (2024). Knowledge by Design in Education: Epistemological questions revisited. *EDeR – Educational Design Research*, 8(1), 1–7. <http://dx.doi.org/10.15460/eder.8.1.2213>

- Brown, A. L. (1992). Design experiments: Theoretical and methodological challenges in creating complex interventions in classroom settings. *The Journal of the Learning Sciences*, 2(2), 141–178.
- Collins, A., Joseph, D. & Bielaczyc, K. (2004). Design-Research. Theoretical and methodological issues. *Journal of the Learning Sciences*, 13(1), 15–42. [https://doi.org/10.1207/s15327809jls1301\\_2](https://doi.org/10.1207/s15327809jls1301_2)
- Collins, A. (1992). Toward a Design Science of Education. In E. Scanlon & T. O’Shea (Hrsg.), *New directions in educational technology* (S. 15–22). New York: Springer-Verlag.
- Delius, K. (2020). *Förderung der Sprechkompetenz durch Synthese von generischem Lernen und Dramapädagogik. Eine Design-Based Research-Studie im Englischunterricht*. J.B. Metzler
- Delius, K. (2023). DGFF-Kolleg Design-Based Research. Präsentation des Zoom-Vortrags vom 24.03.2023. URL: [https://www.dgff.de/assets/Uploads/DGFF-Kolleg/2022/2023/Delius-Design-Bases-Research/0-DGFF-Kolleg-DBR\\_Delius\\_Folien.pdf](https://www.dgff.de/assets/Uploads/DGFF-Kolleg/2022/2023/Delius-Design-Bases-Research/0-DGFF-Kolleg-DBR_Delius_Folien.pdf)
- Drepper, L. & Uhl, B. (2022). Tagungsbericht: „Fachdidaktische Entwicklungsforschung in der Deutschdidaktik – Gegenstandsspezifische Lernprozesse in den Blick nehmen“ (22.03.2022 bis 23.03.2022, Bergische Universität Wuppertal). *Didaktik Deutsch*, (52/53). <https://doi.org/10.21248/dideu.97>
- Dube, J. (2019). Design Research. In J.M. Boelmann (Hrsg.), *Empirische Forschung in der Deutschdidaktik. Band 1: Grundlagen* (S. 49–65). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Dube, J. & Prediger, S. (2017). Design-Research – Neue Forschungszugriffe für unterrichtsnahe Lernprozessforschung in der Deutschdidaktik. *leseforum.ch*, (1), 1–14. <https://doi.org/10.58098/lffl/2017/1/602>
- Dube, J. & Dannecker, W. (2024a). Design-Research in der Deutschdidaktik. Entwicklung, Erprobung und theoretische Konzeptualisierung fachdidaktischer Innovationen – ein Auftakt. In J. Dube & W. Dannecker (Hrsg.), *Design-Research in der Deutschdidaktik. Entwicklung, Erprobung und theoretische Konzeptualisierung fachdidaktischer Innovationen* (S. 5–13). Online-Band in der Reihe SLLD-B. <https://doi.org/10.46586/SLLD.305>
- Dube, J. & Dannecker, W. (2024b). Zwischen Design und Research. Überlegungen zur Erweiterung des Wissenschaftsverständnisses einer empirisch forschenden Fachdidaktik. In J. Dube & W. Dannecker (Hrsg.), *Design-Research in der Deutschdidaktik. Entwicklung, Erprobung und theoretische Konzeptualisierung fachdidaktischer Innovationen* (S. 14–40). Online-Band in der Reihe SLLD-B. <https://doi.org/10.46586/SLLD.305>
- Dube, J. & Hußmann, S. (2019). Fachdidaktische Entwicklungsforschung (Design Research). Theorie- und empiriegeleitete Gestaltung von Unterrichtspraxis. In C. Priebe, C. Mattisson & K. Sommer (Hrsg.), *Dialogische Verbindungslinien zwischen Wissenschaft und Schule. Theoretische Grundlagen. Praxisbezogene Anwendungsaspekte. Zielgruppenorientiertes Publizieren* (S. 17–35). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Euler, D. (2014). Design-Research. A Paradigm under Development. In D. Euler & P. F. E. Sloane (Hrsg.), *Design-based Research. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Beiheft* (S. 15–41). Stuttgart.

- Euler, D. & Sloane, P. F.E. (2014). *Design-Based Research. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*. Band 27. Stuttgart: Franz Steiner.
- Frickel, D. A. (2020). Literatur(unterricht) als Möglichkeitsraum – Differenzierung als Herausforderung. Didaktische Planung von Zugängen zur Literatur. In K. Kloppert, S. Neumann & V. Ronge (Hrsg.), *Textzugänge ermöglichen: Gattungsspezifische und methodische Perspektiven* (S. 113–132). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- GFD 2015 = Formate Fachdidaktischer Forschung. Definition und Reflexion des Begriffs. Diskussionspapier der GFD (Gesellschaft für Fachdidaktik e.V.) Stand: 09.11.2016. <https://www.fachdidaktik.org/wp-content/uploads/2015/09/GFD-Positionspapier-18-Formate-Fachdidaktischer-Forschung.pdf> (Zugriff: 23.06.2024)
- Hilbe, R., Kutzelmann, S., Massler, U. & Peter, K. (2017). *Mehrsprachiges Vorlesen durch die Lehrperson. Handbuch zu Theorie und Praxis*. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich.
- Hußmann, S., Thiele, J., Hinz, R., Prediger, S. & Ralle, B. (2013). Gegenstandsorientierte Unterrichtsdesigns entwickeln und erforschen – Fachdidaktische Entwicklungsforschung im Dortmunder Modell. In M. Komorek & S. Prediger (Hrsg.), *Der lange Weg zum Unterrichtsdesign: Zur Begründung und Umsetzung genuin fachdidaktischer Forschungs- und Entwicklungsprogramme* (S. 25–42). Münster u. a.: Waxmann.
- Jagemann, S., Bormann, F. & Weinhold, S. (2023). Ko-Konstruktionen über das Schriftsystem – Eine Herausforderung für Lehrende, Lernende und die fachdidaktische Forschung. *Zeitschrift für Grundschulforschung (ZfG)*, 16, 21–40. <https://doi.org/10.1007/s42278-022-00164-9>
- Kiel, E. (2007). Epistemologie pädagogischen Handelns. In G. Reinmann & J. Kahlert (Hrsg.), *Der Nutzen wird vertagt: Bildungswissenschaften im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Profilbildung und praktischem Mehrwert* (S. 46–63). Lengerich: Papst.
- Konrad, U. & Lehmann-Wermser, A. (2022). *Musikunterricht durch Forschung verändern? Design-Based Research als Chance für Theoriebildung und Praxisveränderung*. Hannover: Hochschule für Musik, Theater und Medien.
- Kutzelmann, S. & Massler, U. (2024). Mehrsprachiges Lesetheater. Ein DR-Projekt im Kontext der mehrsprachigen Leseförderung. In J. Dube & W. Dannecker (Hrsg.), *Design-Research in der Deutschdidaktik. Entwicklung, Erprobung und theoretische Konzeptualisierung fachdidaktischer Innovationen* (S. 148–162). Online-Band in der Reihe SLLD-B. <https://doi.org/10.46586/SLLD.305>
- Kutzelmann, S., Massler, U., Klaus, P., Götz, K. & Ilg, A. (2017). *Mehrsprachiges Lesetheater. Handbuch zu Theorie und Praxis*. Leverkusen/Opladen: Budrich.
- Kutzelmann, S. & Götz, K. (2017). Design-Based Research: eine Forschungsstrategie zur Entwicklung nachhaltiger Innovationen in der schulischen Praxis. In S. Kutzelmann, U. Massler, K. Peter, K. Götz, & A. Ilg (Hrsg.), *Mehrsprachiges Lesetheater. Handbuch zu Theorie und Praxis* (S. 15–31). Opladen: Budrich.
- McKenney, S. & Reeves, T. (2019). *Conducting Educational Design Research*. Routledge (1. Auflage 2012).

- Neuhaus, D. (2022). Zwischen Erkenntnis und Didaktik. Perspektiven auf Theoriebildung in Design (Based) Research. In U. Konrad, & A. Lehmann-Wermser (Hrsg.), *Musikunterricht durch Forschung verändern? Design-Based Research als Chance für Theoriebildung und Praxisveränderung* (S. 89–104). Hannover: Institut für musikpädagogische Forschung.
- Prediger, S. (2024). Vorwort zum Sammelband: Design-Research in der Deutschdidaktik. In J. Dube & W. Dannecker (Hrsg.), *Design-Research in der Deutschdidaktik. Entwicklung, Erprobung und theoretische Konzeptualisierung fachdidaktischer Innovationen* (S. 2–4). Online-Band in der Reihe SLLD-B. <https://doi.org/10.46586/SLLD.305>
- Prediger, S. & Link, M. (2012). Fachdidaktische Entwicklungsforschung – ein lernprozessfokussierendes Forschungsprogramm mit Verschränkung fachdidaktischer Arbeitsbereiche. In L.H. Schön u.a. (Hrsg.), *Formate fachdidaktischer Forschung. Proceedings der GFD-Tagung 2011*.
- Prediger, S., Gravemeijer, K. & Confrey, J. (2015). Design research with a focus on learning processes. *ZDM – Mathematics Education*, 47(6), 877–891. <http://dx.doi.org/10.1007/s11858-015-0722-3>.
- Prediger, S., Link, M., Hinz, R., Hußmann, S., Thiele, J. & Ralle, B. (2012). Lehr-Lernprozesse initiieren und erforschen – Fachdidaktische Entwicklungsforschung im Dortmunder Modell, *Mathematischer und Naturwissenschaftlicher Unterricht* (MNU), 65(8), 452–457.
- Reinmann, G. (2024). Reader zu Design-Based Research. Hamburg. [https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2024/06/Reader\\_DBR\\_Juni-2024.pdf](https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2024/06/Reader_DBR_Juni-2024.pdf)
- Reinmann, G. (2020). Ein holistischer Design-Based Research-Modellentwurf für die Hochschuldidaktik. *EDeR – Educational Design Research*, 4(2), 1–16. <http://dx.doi.org/10.15460/eder.4.2.1554>
- Reinmann, G. (2005). Innovation ohne Forschung? Ein Plädoyer für den Design-based Research-Ansatz in der Lehr-Lernforschung. *Unterrichtswissenschaft*, 33(1), 52–69. <https://doi.org/10.25656/01:5787>
- Reinmann, G., Herzberg, D. & Brase, A. (2024). *Forschendes Entwerfen: Design-Based Research in der Hochschuldidaktik*. (Zukunft der Hochschule, 7). Bielefeld: transcript Verlag. <https://doi.org/10.14361/9783837674248>
- Reinmann, G. & Sesink, W. (2011). *Entwicklungsorientierte Bildungsforschung* (Diskussionspapier). URL: [https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2011/11/Sesink-Reinmann\\_Entwicklungsforschung\\_v05\\_20\\_11\\_2011.pdf](https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2011/11/Sesink-Reinmann_Entwicklungsforschung_v05_20_11_2011.pdf) (Zugriff: 15.07.2024)
- Reusser, K. (2024). Empirische Unterrichtsforschung – quo vadis? Plädoyer für eine didaktische Fundierung und mehr Praxisorientierung. *Unterrichtswissenschaft*, <https://doi.org/10.1007/s42010-024-00209-1>
- Sandoval, W. A. (2014). Conjecture mapping: An Approach to Systematic Educational Design Research. *Journal of the Learning Sciences*, 23(1), 18–36. <https://doi.org/10.1080/10508406.2013.778204>

- Sandoval, W. A. & Bell, P. (2004). Design-Based Research Methods for Studying Learning in Context: Introduction. *Educational Psychologist*, 39(4), 199–201. [https://doi.org/10.1207/s15326985ep3904\\_1](https://doi.org/10.1207/s15326985ep3904_1)
- Seidel, T., Renkl, A. & Rieß, W. (2021). Basisdimensionen für Unterrichtsqualität im Fachkontext konkretisieren: Die Rolle von Unterrichtsartefakten und Bestimmung von Standardsituationen. *Unterrichtswissenschaft*, 49, 293–301. <https://doi.org/10.1007/s42010-021-00108-9>
- The Design-Based Research Collective (2003). Design-based research: An emerging paradigm for educational inquiry. *Educational Researcher*, 5–8.
- Tulodziecki, G., Grafe, S. & Herzig, B. (2013). *Gestaltungsorientierte Bildungsforschung und Didaktik. Theorie – Empirie – Praxis*. Klinkhardt.
- van den Akker, J., Gravemeijer, K., McKenney, S. & Nieveen, N. (Hrsg.) (2006). *Educational Design Research*. London [u.a.]: Routledge. <https://doi.org/10.4324/9780203088364>
- von Heynitz, M., Schlachter, B., Steinmetz, M. & Freudenberg, R. (2023). Perspektive und Perspektivverstehen narratologisch und empirisch. Befunde aus dem Design-Research-Projekt PAuLi. In S. Berhardt & I. Henke (Hrsg.), *Erzähltheorie(n) und Literaturunterricht. Verhandlungen eines schwierigen Verhältnisses* (S. 115–134). Heidelberg: Metzler. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-66918-1\\_20](https://doi.org/10.1007/978-3-662-66918-1_20)

#### Author Profiles

**Elvira Topalović**, Prof. Dr., ist Professorin für Germanistische Sprachdidaktik am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn. Sie lehrt und forscht zu den Schwerpunkten Schriftsprach-, Grammatik- und Orthographieerwerb, Mehrsprachigkeit und Multimodalität sowie sprachliche und digitale Bildung.

**Laura Drepper**, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn. Sie promovierte im Jahr 2021 zum Erzählen zu Bildern in der Grundschule. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Lesekompetenz mit digitalen Medien, Rechtschreibung, erzählendes und grammatisches Lernen sowie Design-Based Research in der Deutschdidaktik.

#### Author Details

**Prof. Dr. Elvira Topalović**  
University of Paderborn  
Warburger Straße 100  
33098 Paderborn  
Germany

+49 5251 60-3576  
[elvira.topalovic@uni-paderborn.de](mailto:elvira.topalovic@uni-paderborn.de)

**Dr. Laura Drepper**  
University of Paderborn  
Warburger Straße 100  
33098 Paderborn  
Germany  
+49 5251 60-3628  
[ldrepper@mail.uni-paderborn.de](mailto:ldrepper@mail.uni-paderborn.de)

#### Editor Details

**Prof. Dr. Tobias Jenert**  
Chair of Higher education and Educational Development  
University of Paderborn  
Warburger Straße 100  
Germany  
+49 5251 60-2372  
[Tobias.Jenert@upb.de](mailto:Tobias.Jenert@upb.de)

#### Journal Details

EDeR – Educational Design Research  
An International Journal for Design-Based Research in Education  
ISSN: 2511-0667  
[uhh.de/EDeR](http://uhh.de/EDeR)  
#EDeRJournal (our hashtag on social media services)

Published by

**Hamburg Center for University Teaching and Learning (HUL)**  
University of Hamburg  
Schlüterstraße 51  
20146 Hamburg  
Germany  
+49 40 42838-9640  
+49 40 42838-9650 (fax)  
[EDeR.HUL@uni-hamburg.de](mailto:EDeR.HUL@uni-hamburg.de)  
[hul.uni-hamburg.de](http://hul.uni-hamburg.de)

In collaboration with

**Hamburg University Press**  
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg –  
Landesbetrieb  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
Germany  
+49 40 42838 7146  
[info.hup@sub.uni-hamburg.de](mailto:info.hup@sub.uni-hamburg.de)  
[hup.sub.uni-hamburg.de](http://hup.sub.uni-hamburg.de)